

N. 7. Ein gar gute Unterwachs-Salben.

S nimmt man rothe Salben 4. 5. oder 6. Loth, auch mehr, nach dem man viel machen will, und so viel Capauner, Schmalz, das im abnehmenden Mond ist gesammlet worden, und in kein Wasser kommen, Cronabethbeer eine Handvoll, weissen Zwifel ein oder zwey Hapel zerschneiden, dieses zusammen gethan, und ob einer Glut siedeln lassen, bis der Zwifel begunt zu rauschen, und die Krafft wohl heraus gesotten, darnach durch ein Tüchl gesyhen, in ein anders Geschirr vermengt, 3. oder 4. Löffel voll Carpi-Del, Baum-Del auch darunter, und etwas grösser, als einer Wellischen Nuß groß Benedische Seiffen darein geschaben, und wieder ein wenig auf der Glut untereinander gerührt, nur gleich, daß die Seiffen zergethet, wann man will, kan man die rothe Salben auslassen.

N. 8. Ein bewährte Unterwachs-Salben denen Kindern, und für die Brust-Sucht zu gebrauchen.

E nstlich nimm ein halb Pfund Del, Capaun, Schmalz, Gänß-Schmalz, Benedische Seiffen, altes Schmer, jedes ein Viertel Pfund, Saft von gebratenen Zwifel etlich Löffel voll, setz in einer saubern Pfan über ein Kohlfeuer, laß gemach siedeln, doch stets umgerührt, daß es sich nicht anbrennt, je älter das Schmer ist, je besser ist es, und wann es wol gesotten hat, thue es in ein Geschirr, und behalts auf, je älter sie ist, je besser wird sie, und so ein Kind unterwachsen ist, so muß man es fein um die Rippen bey einem Glütl schmieren, doch daß es den Magen nicht berührt, das muß man etlich Wochen thun, so lediget sich der Schleim fein ab in dem Kind, und wird durchbrüchig und gesund.

Vor die Würm deren Kinder in Leib.

N. 1. Ist dieses gut.

M an nehme Braunmünzen-Del, schmier dem Kind den Bauch und Nabel damit, auch das Kraut im abnehmenden Mond Pulver, weiß in Wein oder Suppen eingeben.

N. 2. Ein anders.

E n Kettich genommen, denselben zu dünnen Schnittlein zerschneiden, thue ein guten Löffel voll Hönig darüber, stelle es an die Sonnen,

wann der Kättich durchgewaicht ist, so wird ein Säßtel daraus, von demselben gib dem Kind, es treibt die Würm aus.

N. 3. Für die Würm.

WAn gibt ihnen Aichene Mistel ein, diß tödtet die Würm bey den Kindern.

N. 4. Die Würm zu tödten.

Senck denen Kindern Allant, Wurzen an den Hals, und siebe Allant, Wurzen in Wein, gib zu Morgens nüchtern ein Trinckel, und diß 3. Morgen nacheinander, es tödtet die Würm.

N. 5. Ein anders.

Sem, nimm ein Handvoll Kähpappel, 3. Zwiesel, Häpel, ein Kättich, Wurzen, obige 3. Stück wohl zerhackt, und in einem Pfund schweinem Faisten geröst, wann es anfangt dürr zu werden, so druck es wohl aus, dem Kind den Nabel und die Seiden geschmiert, tödtet die Würm, und führet es aus.

N. 6. Mehr ein anders.

Sem, nimm Pfersichblühe, Del, und schmier dem Kind den Bauch darmit, oder Methridat, oder Pomeranzen, Del durcheinander gemischt, und auf den Nabel gelegt.

N. 7. Ein Wurm = Pflaster.

ABrutten, Weinrauten, jedes eine Hand voll, thue 13. oder 14. Knoblauch, Zehel darzu, stoß es untereinander, gieß Baum, Del darauf, röste es in einer Pfannen, streich es auf ein blaues Papier, besser aber blaues Tuch, leg es dem Kind auf den Nabel, vorhero aber schmier den Nabel mit Hönig, und streue Buchen, Aschen darauf, hernach lege das Pflasterl über, fätsche es ein, ist das Kind hitzig, so nimm das Weisse von einem Ey unter die vorgemeldten Kräuter, das thue oft, so treibts die Würm hinweg, und vergehen.

N. 8. Ein anders Pflaster darvor.

Nimm ein Schnitten rockenes Brod, zerbrich es in ein Häferl, gieß gar ein guten Essig darauf, alsdann nimm Aloëpatica, klein pulz verisirt, ein Ochsen, Gall, Bermuth, Saft, einer Arbes groß Affang auch klein gestossen, ein Löffelvoll Scorpion, Del, vermisch alles wohl untereinander, über ein linden Kohlfeuer, zu seiner rechten Dicke, dar,

darnach nimms, und streichs warm auf ein Hanff: Reisten, und mach
2. Pflaster, das eine leget man denen Kindern auf das Bäuchl, das an-
dere aber auf die Lenden, es ist gar bewährt.

N. 9. Ein anders.

Nimm Gläger, Brandwein, schmier dem Kind das Bäuchel, wann
es schäumt, so hat das Kind Würm, des Tag 3. oder 4. mahl
geschmiert, so liegen sie tod.

N. 10. Noch ein anders.

Erstlich siede Milch und Knoblauch, das Kind auf den Leibstuhl
gesetzt, diesen Dampf in Leib gehen lassen, so fallen die Würm
heraus.

N. 11. Für die Spüll: Würm deren Kinder.

Wie die Gall von einem Kind: Vieh fein gang ausschneiden, bind es
dem Kind auf den Nabel, so lauffen sie hefftig von ihm.

Für die Wind deren Kinder.

N. 1. Ist dieses darvor zu brauchen.

Ameis 15. Gran gepulvert, dem Kind im ersten Löffel: Koch zu essen
geben, ist gut vor die Wind, und henckt sich Gall und Schleim
darein, und führet es ohne Ungelegenheit durch den Stuhlgang
aus, man hat es mit grossen Nutzen den Kindern gebraucht, etliche
Kinder aber bekommen Hiß darvon.

N. 2. Ein anders.

Sonimm Süßholz: Pulver ist köstlich vor die Wind, es muß gar
subtil seyn, und allzeit im ersten Löffel Koch, zu Morgens 1. Mess-
erspitz dem Kind gegeben, der Ameis ist zu hitzig, und die Kinder
bekommen oft vor lauter Hiß die Wind: Graß, man soll Achtung ge-
ben, ob sie die Augen artlich verkehren, als ob sie blinglen, so stecken
ihnen die Wind im Kopff.

N. 3. Noch ein anders.

Sem, 3. Tropffen Hünere: Därm: Del, auch gezuckertes frisch
Mandl: Del, oder gar ein süßes Baum: Del, in einer Hünere:
Suppen eingeben.

N. 4.